

Münzgesetz. Ich kann aber auch nicht die Ansicht theilen, daß die Dreipfennigstücke in das neue System hineinpaffen, und vermag eigentlich diesen Antrag mit dem der Einziehung der Sechspfennigstücke nicht wohl zu vereinigen.

Abg. Bische: Als ich um das Wort bat, geschah es, um einen ähnlichen Antrag zu stellen, wie der geehrte Abgeordnete Schumann gestellt hat, aber nach der Mittheilung des Herrn Staatsministers schweige ich darüber. Etwas muß ich aber doch erwähnen, auf den Wunsch des Abgeordneten Sörnig. Ich glaube nämlich, daß es gerade der ärmern Classe namhaften Verlust zuziehen würde, wenn die alten Münzen zu einem bestimmten Termine außer Cours gesetzt würden; denn gerade diese Classen werden sich selten darum bekümmern, werden es selten erfahren, wenn der letzte Termin ist, sie würden gerade also diejenigen sein, die den Verlust zu tragen hätten, während die Reichern den Termin kennen würden und darauf hin die veraltete Scheidemünze vor Thorschluß hingeben würden. Ich will selbst zugeben, daß mehrere von den Fabricanten, meinen Collegen, dies thun würden.

Abg. v. d. Planitz: Ich wollte mich nur gegen den Antrag des Abgeordneten Sörnig erklären. Ich glaube nämlich, daß das Ausprägen der Dreipfennigstücke noch die Anhänglichkeit an das alte System in unserm Lande wird fortbestehen lassen, denn 4 solcher Stücke werden gewöhnlich immer noch für einen alten Groschen gerechnet, und man würde darin immer wieder einen neuen Beweggrund finden, nach dem alten Systeme fortzurechnen. Einen wesentlichen Nutzen der Ausprägung der Dreipfennigstücke kann ich ebenfalls nicht erblicken, und ich weise nur auf die Bemerkung hin, welche der Herr Staatsminister schon ausgesprochen hat, daß ein solcher Antrag ganz gegen den frühern Beschluß der Kammer bei Berathung des Münzgesetzes sein würde. Wir haben eine dreifache Münzeinheit nicht, wir haben Doppelthaler, Doppelneugroschen und Doppelpfennige, aber nicht Dreithaler- und Dreineugroschenstücke, und wir brauchen also auch nicht Dreipfennigstücke, wenn wir nicht gegen das einmal angenommene System sündigen wollen.

Abg. Sörnig: Als ich meinen Antrag stellte, hatte ich den jetzigen Thaler zu 300 Pfennigen im Auge, indem ich hiernach annahm, daß der Dreier in's Decimalsystem passe; wenn indessen der Herr Staatsminister in Aussicht stellte, daß bei einer künftigen Vereinbarung mit den übrigen Vereinststaaten das Drittelthalerstück als Einheitsmünze auftreten, also der Thaler verlassen werden dürfte, was auch mir sehr zweckmäßig erscheint, so finde ich allerdings, daß dann der Dreier dazu nicht passen würde, und ziehe ich daher, wenn es die Kammer genehmigt, meinen Antrag zurück.

Präsident Braun: Willigt die Kammer in die Zurückziehung des Antrags? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Wünscht noch sonst Jemand das

Wort? — Wenn nicht, so ertheile ich dem Herrn Referenten das Schlußwort, wenn er es begehrt. Die Deputation rath uns an, den Reinertrag von 2200 Thlr. anzunehmen, und ich frage: ob die Kammer ihr hierin beitrifft? — Einstimmig Ja.

Referent Abg. Poppe:

Position 11.

Etat der Posteinkünfte.

Einnahme.

1)	440,000 Thlr.	— —	Franko- und Portogelder,
2)	200,000	= — —	Personengelder,
3)	27,000	= — —	Transitporto, Fixa und Entschädigungen,
4)	6,400	= — —	Nutzungen von Gebäuden und Grundstücken,
5)	150	= — —	Abgaben von den Extrapostpferden,
6)	700	= — —	Dispensationsgelder von Lohnführern,
7)	350	= — —	Boosung für verkaufte Inventariestücke,
8)	1,400	= — —	Insgemein,

676,000 Thlr. — — Summe der Einnahme.

Ausgaben.

a) Betriebs- und Unterhaltungskosten.

9)	200,000 Thlr.	— —	Fuhr- und Rittlöhne, incl. Futterbeihilfsgelder,
10)	55,000	= — —	für Beiwagen und Beipferde,
11)	9,000	= — —	Begleitgebühren,
12)	9,000	= — —	Transitporto, Fixa und Entschädigungen,
13)	4,800	= — —	Anschaffung neuer Inventariestücke,
14)	16,000	= — —	Unterhaltung und Reparatur der Inventariestücke,
15)	5,000	= — —	Botenlöhne und Wachkosten,
16)	4,000	= — —	Bau und Reparatur, auch Unterhaltung der Gebäude,
17)	1,000	= — —	Verluste durch Beraubungen und Retourbriefporto,
18)	3,200	= — —	Insgemein,

307,000 Thlr. — — Summe ad a.

b) Administrationskosten.

19)	97,500 Thlr.	— —	Besoldungen und Remunerationen, incl. 471 Thlr. 23 Ngr. 8 Pf. Ugiozuschlag,
20)	2,500	= — —	Gratificationen und Vergütungen,
21)	7,000	= — —	Postmonturkosten,
22)	500	= — —	Miethzinsen-Äquivalente,
23)	500	= — —	Reisekosten und Auslösungen,
24)	11,000	= — —	Expeditionsaufwand,

119,000 Thlr. — — Summe ad b.

307,000 = — — Summe ad a.

426,000 Thlr. — — Summe aller Ausgaben.

Abschluß.

676,000 Thlr.	— —	Betrag der vollen Einnahme,
307,000	= — —	Betrag der Betriebs- und Unterhaltungskosten.
		Nach Abzug der letztern verbleiben:
369,000 Thlr.	— —	Bruttoeinkommen.